

# Qualitätsträgerschaft für Kinderbildung und -betreuung

## KinderArt



die andersArtigen Kitas

Wir beziehen uns auf ein Kind, das zuhört und beobachtet, das aber auch agiert und fordert und somit seine eigene Entwicklung aktiv mitgestaltet.

*Carla Rinaldi*

# Inhalt

## Unser Angebot

- Altersübergreifende Kinderhäuser
- Standorte
- Pädagogik und Bildung
- Corporate Identity und Qualität
- Wissenschaft mit Praxisbezug
- Gesellschaftspolitische Verantwortung

## Unsere Philosophie

- Kinder
- Unser Verständnis von ästhetischer Bildung

## Unser pädagogisches Bildungsverständnis

- Bildung und das Bild vom Kind
- Pädagogisches Leitbild und Bildungsziele von KinderArt
- Die persönliche und pädagogische Werthaltung der Mitarbeitenden
- Weitere Charakteristika der KinderArt-Pädagogik
- Standards und Rahmenbedingungen
- Anhang: Reggio-Pädagogik

Kann es wirklich sein, dass die Köchin die Frühstückseier selbst legt?

Klar, meinen die Kleinen, die Eier kommen doch jeden Tag aus der Küche, und in der Küche ist die Köchin.

Aber: Unsere Eltern legen sonntags doch auch keine Eier. Da stimmt also etwas nicht. Dachten sich die Kinder.

**Genau, bestätigen die PädagogInnen, da stimmt was nicht.**

Also gingen sie zusammen in die Bibliothek, klärten dort die Frage mit dem Huhn und dem Ei und verquirlten anschließend bei Experimenten und Beobachtungen noch Fragen der Zeit, der Biologie, der Schwerkraft und der Luft zu einem Batzen Wissen.

Man kann auch sagen: Sie haben sich gebildet. Spaß hat`s gemacht. Und fing so harmlos an, ganz ohne Zwang.

Sie hätten stattdessen auch *Papierblumen ausschneiden* können.

**Nur hätte sie das nicht schlauer gemacht!**

# Unser Angebot

---

## Träger

KinderArt ist ein privater Träger von Kindertagesstätten und betreibt in Betriebsträgerschaft Kindertagesstätten im Landkreis Starnberg. Unser reggio-orientiertes Leitbild stellt das einzelne Kind als forschendes und seine Welt erkundendes Wesen in den Mittelpunkt. Die PädagogInnen sind die Wegbegleiter der Kinder. Dabei sehen wir das ästhetische und kreative Lernen und Gestalten als bedeutsames Element aller Bildungsprozesse. Durch unsere Angebote tragen wir zu einer gelingenden Work-Life-Balance der Familien bei. KinderArt ist Mitglied bei „Dialog Reggio“, dem Fachverband zur Förderung der Reggio-Pädagogik. Wir arbeiten überkonfessionell und haben keine weltanschauliche Bindung. Wir praktizieren eine reggio-inspirierte Lernkultur und orientieren uns an der „Berliner Erklärung“ des Bundesforums Familie.

**KinderArt - Pädagogik** bedeutet individuelle Bildung für einzigartige Kinder. **KinderArt** - Kinder begeistern mit ihren außergewöhnlichen Ideen sich selbst, ihre Familien und die Menschen in ihrer Umwelt. Das **KinderArt** - Bildungskonzept aktiviert die Selbstbildung, Kreativität und den Forschergeist der Kinder. Eltern vertrauen uns ihre Kinder an, damit sie Beruf und Familienleben gut in Einklang bringen können und ihre Kinder beste Entwicklungschancen haben.

**KinderArt** übernimmt gesellschaftspolitische Verantwortung, indem sie alle Kindern darin unterstützt, sich und ihre Welt ganzheitlich zu begreifen: Kinder tragen die Talente in sich, frei und selbstbewusst in die Welt von morgen zu gehen, sie sind die Gestalter ihrer und auch unserer Zukunft.

**KinderArt** schafft besondere Angebote der Bildung von Kindern in Tagesstätten. Die besondere Attraktivität:

- Ein pädagogisches Konzept des Lernens mit allen Sinnen, das gezielt die besonderen Entwicklungschancen der Kinder durch ästhetische, (inter)kulturelle und inklusive Bildungserfahrungen anspricht sowie den Forscher- und Wissensdrang der Kinder unterstützt
- Mitarbeitende Erwachsene, die vor allem die Signale der Kinder erkennen, verstehen und angemessen auf sie eingehen

- Ein besonderes Ambiente (Architektur, Raumkonzept), das Individualität und Gemeinsinn gleichermaßen unterstützt
- Umfassende Möglichkeiten der Beteiligung von Kindern und Eltern (Partizipation) und Sicherstellung von Beschwerdemöglichkeiten
- Altersübergreifende Angebote vom Krippenkind bis zum Schulkind – wenn möglich unter einem Dach
- Flexible Öffnungs- und Bildungszeiten – am Bedarf der Kinder und Familien orientiert

## **Altersübergreifende Kinderhäuser**

**KinderArt** favorisiert den pädagogischen Ansatz, die Bildung, Erziehung und Betreuung möglichst in altersgemischt organisierten Kinderhäusern zu verwirklichen.

## **Standorte**

In den Kinderhäusern, Horten und Tagesstätten leben wir eine lebendige und erlebbare Gemeinschaft, von der alle profitieren. **KinderArt** bietet auch Gemeinden und Städten die Übernahme der Betriebsträgerschaft für Kindertagsstätten an. In diesen Fällen bauen wir auf die Traditionen, Konzepte und Erfahrungen dieser Tagesstätten auf und bieten den dort tätigen Mitarbeitenden faire Konditionen zur weiteren Mitarbeit.

## **Pädagogik und Bildung**

1. Unser **KinderArt - Bildungskonzept** gründet auf dem Bild vom Kind als Forscher, Entdecker und Produzenten origineller Ideen.
2. **KinderArt** ist ein Unternehmen, das die Kinder dabei unterstützt, mit allen Sinnen ihre Welt zu begreifen und beste Bildung ermöglicht.
3. **KinderArt** bezieht Eltern und Familien durch vielfältige Angebote und Beteiligungsmöglichkeiten in den Selbstbildungsprozess der Kinder ein.
4. **KinderArt** beachtet die Prinzipien einer geschlechtssensiblen Pädagogik (Gender).
5. **KinderArt** beachtet die besonderen Rechte von Kindern mit Besonderheiten (Inklusion) und schafft in seinen Tagesstätten die hierfür erforderlichen Bedingungen.
6. **KinderArt** ist den Prinzipien einer werteorientierten Erziehung und Pädagogik verpflichtet und achtet die vorrangige Erziehungsverantwortung der Eltern.

## **Beteiligung, Beschwerdemöglichkeiten**

Kinder in unseren Kindertageseinrichtungen haben ein verbrieftes Recht, sich in eigenen Angelegenheiten beschweren zu können. Dieses Recht kann je nach Entwicklungsstand des Kindes von diesem selbst oder von seinem gesetzlichen Vertreter wahrgenommen werden.

Die erzieherische Haltung der PädagogInnen bestimmt darüber, wie sich diese mit Kindern in Beziehung setzen und welche Beteiligungsmöglichkeiten sie ihnen eröffnen. Durch Beteiligung erfahren Kinder Selbstwirksamkeit.

Die Sicherstellung von Beschwerdemöglichkeiten ist ein Teil des Interaktionsprozesses, der verlässliche Beteiligungsstrukturen voraussetzt. Somit sind alle Kinder als Ideen- und Beschwerdeführer aktiv in die Gestaltung des pädagogischen Alltags und dessen Darstellung in der Konzeption einzubeziehen.

Beschwerden drücken Unzufriedenheit und Unmut aus. Sie äußern sich nicht nur direkt verbal sondern auch in Form von Anregungen und Verbesserungsvorschlägen. Die Grundhaltung: Beschwerden sind keine lästigen Störungen, sondern Botschaft und Beziehungsangebot. Kinder spüren auch sehr genau, ob ihre Eltern mit der Kita zufrieden sind.

## **Corporate Identity und Qualität**

1. **KinderArt** schafft eine Unternehmenskultur, die allen Mitarbeitenden mit größtem Respekt begegnet und bestmögliche Arbeitsbedingungen schafft.
2. **KinderArt** schafft hohe Qualitätsstandards im Hinblick auf die Strukturen, Prozesse und Ergebnisse der pädagogischen Arbeit, die persönliche und fachliche Entwicklung des Personals und die Gestaltung der **KinderArt - Häuser**. Eltern- und Mitarbeiterbefragungen sowie weitere qualitätssichernde Konzepte sind hierbei wesentliche Bestandteile.

## **Wissenschaft mit Praxisbezug**

1. **KinderArt** steht für die Verzahnung und das Wechselspiel von Wissenschaft und Praxis.
2. **KinderArt** steht für ein Unternehmen, das stets die neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse der Frühpädagogik, Bindungsforschung und Entwicklungspsychologie in das pädagogische Konzept integriert.

3. **KinderArt** ist ein Unternehmen, das neue Impulse aus der Praxis an die Wissenschaft zurückgibt und dadurch einen lebendigen Dialog fördert.

## **Gesellschaftspolitische Verantwortung**

1. **KinderArt** nimmt die gesellschaftspolitische Verantwortung in einer globalisierten Welt an und möchte einen nachhaltigen Beitrag zur Weiterentwicklung der Bildungspolitik leisten.
2. **KinderArt** ist der UN-Kinderrechtskonvention verpflichtet und führt das Unternehmen vorurteilsfrei, überkonfessionell, politisch neutral und interkulturell. Wir orientieren uns an der Berliner Erklärung des „Bundesforums Familie“.
3. **KinderArt** schafft durch die familienorientierten **KinderArt - Zentren** eine Atmosphäre des Miteinanders, in der alle Menschen gebraucht werden und Raum für soziales, künstlerisches und pädagogisches Engagement finden.

# Unsere Philosophie

---

## **Kinder!**

Die innere Freiheit des Kindes und die individuelle Entfaltung seiner Persönlichkeit sehen wir als Voraussetzung für ein selbst bestimmtes Leben des späteren Erwachsenen. Verantwortung für die Entwicklung jedes einzelnen Kindes ist daher mit größtem Respekt umzusetzen. Das lernende Kind wählt sich für seine Weiterentwicklung die für ihn nützlichen pädagogischen Impulse aus seiner Umgebung aus.

Noch nicht entdeckte oder schon verschüttete Kompetenzen nehmen Einfluss auf das menschliche Verhalten. Entgegengebrachtes Verständnis und Optimismus vermitteln dem Kind die Zuversicht, dass ihm auch diese Kompetenzen dennoch zuzutrauen sind.

## **Unser Verständnis von ästhetischer Bildung (gemeinsam lernen mit allen Sinnen)**

Ästhetische Bildung ist für uns ein zentrales Merkmal sensorischer Integration. Spiel und Gestaltung, Nachahmung und Neuformung, Einsatz von Materialien und sprachlicher, musi-

kalischer, szenischer, bildhafter oder anderer künstlerischer Ausdruck sind sicht-, spür- und hörbare Ergebnisse der emotionalen und kognitiven Aneignung ihres Wissens über sich und die Welt. Forschende Kinder finden hierüber auch einen spielerischen Zugang zu naturwissenschaftlichen Phänomenen.

Zu keiner Zeit sind Menschen mehr auf die Ästhetik – im Sinne einer wahrnehmenden Ordnung der Wirklichkeit – angewiesen als in der frühesten Kindheit, wenn sie die Welt ausschließlich mit den Sinnen erfassen können und müssen, weil ihnen noch niemand mit Worten die Welt erklären kann.

Das Erfahren, Ordnen und Gestalten von Wirklichkeit ist ein Schwerpunkt der Reggio-Pädagogik, von der sich [KinderArt](#) inspirieren lässt (siehe auch Kompaktinfo Reggiopädagogik am Schluss)

## Unser pädagogisches Bildungsverständnis

---

### **Bildung und das Bild vom Kind bei [KinderArt](#)**

*Soll die pädagogische Einrichtung ein Ort sein, wo das Kind forscht, erforscht, hinterfragt, überprüft usw. oder soll der Ort ein statischer sein, wo Wissen übergestülpt, wo die Pädagogik das Vehikel ist, um in Kinderköpfe vorgefertigtes, fertiges Wissen zu übertragen ?*

*Loris Malaguzzi*

[KinderArt](#) achtet die Kinder als Persönlichkeiten mit eigenen Rechten und macht ihre individuelle Sicht der Welt zum Ausgangspunkt der pädagogischen Begleitung.

Im Mittelpunkt dieses Bildungsverständnisses von [KinderArt](#) steht die Frage: Wie bildet sich das Kind und welche Unterstützung benötigt es hierzu?

Wir orientieren uns an der reggio-inspirierten Pädagogik. Schon ein neugeborenes Kind ist bestens ausgerüstet, sich in der Welt zurechtzufinden. Es hat alle Sinne, ein sich entwickelndes Gehirn und einen natürlichen Willen, die Welt, die es zunächst vor allem über Sinneswahrnehmungen erfassen kann, zu verstehen.

Kinder machen sich ein Bild von der Welt und streben mit allen Kräften nach Handlungsfähigkeit – vor allem durch gestalterische Tätigkeiten. Dabei sind ästhetische Erfahrungen, die spieleri-



sche Schulung der Sinne und künstlerisch kreative Betätigungsmöglichkeiten der Ausgangspunkt für die Selbst- und Welterfahrung.

Bestätigt wird dies durch Erkenntnisse der Neurowissenschaften: Kinder erschließen sich die Welt lustbetont, ihr Denken entwickelt sich durch Emotionalität und sinnliche Wahrnehmung. Jedes Kind erfindet und konstruiert die Welt neu – in der tätigen Auseinandersetzung mit seiner Umwelt. So entsteht die eigene Bildungsbiografie.

Dabei ist kindliche (Selbst-)Bildung immer auf die Mitwirkung der Erwachsenen angewiesen. Unser pädagogisches Credo: Ohne Bindung keine Bildung. Wir fördern das Wachsen von emotionalen Bindungen und schaffen ein Klima von wechselseitiger Akzeptanz. Erst dieser Aufbau von sicheren Bindungen zu vertrauten Personen seiner Umgebung ermöglicht es dem Kind, sich der Welt aktiv zuzuwenden und sie forschend und gestaltend zu erkunden.

Dies bezeichnen wir als „Bildungsdialog“: Die Themen der Kinder aufgreifen, die Kinder in ihrer Weltkonstruktion beobachten und diese Beobachtungen vor dem Hintergrund entwicklungspsychologischer Kenntnisse interpretieren und sich hierüber mit den Kindern „verständigen“.

Unser Bild vom Kind bestimmt das pädagogische Handeln in [KinderArt - Tagesstätten](#) (Krippen, Kindergärten, Horte, Kinderhäuser): Die Kinder finden Bildungsräume (Innen- und Außenräume), die so gestaltet sind, dass alles, was sie umtreibt, erforscht werden kann und ihnen auch Themen, die den Erwachsenen wichtig sind, zugemutet werden können. Die Selbstbildung der Kinder wird auch durch den sozialen Kontext der Kindergruppen und durch Einbeziehung und Wertschätzung des soziokulturellen Familienmilieus unterstützt.

### **Pädagogisches Leitbild und Bildungsziele von [KinderArt](#)**

*Bei KinderArt wird das authentische Lerninteresse der Kinder geweckt. Sie erhalten verstärkende und anregende Impulse, Herausforderungen zu suchen und zu gestalten. So werden Erwachsene zu unterstützenden, ebenfalls lernenden und staunenden Wegbegleitern.*

Grundlage unserer Pädagogik ist das beschriebene Bild vom Kind, das als Forscher und Gestalter seinen individuellen Lebensweg erkennt und beschreitet. Der Aufbau von Identität und die Ausbildung von Individualität ist ein zentrales Leitbild unserer Pädagogik.

Die Erwachsenen sind die Wegbegleiter der Kinder. Dabei sehen wir aus entwicklungspsychologischer Sicht das ästhetische und kreative Lernen und Gestalten als bedeutsames

Element der Bildungsprozesse. Unsere Bildungs- und Erziehungsphilosophie beruht auf der Achtung der Individualität jedes Kindes, seiner Kompetenz zur tätigen Selbstaneignung der Welt, der Würdigung seines familiären und kulturellen Hintergrundes, der Achtung und Sicherstellung seiner Rechte und Schutzbedürfnisse sowie der achtsamen Entwicklungsbegleitung in sozialen Zusammenhängen und Strukturen.

**KinderArt - Pädagogik** betont die besondere Bedeutung von sinnlich-kreativen Erfahrungsmustern in der kindlichen Selbstbildung und Weltaneignung. Unser Verständnis der Bedeutung ästhetischer Bildung und (inter)kulturellen Lernens:

Kinder entwickeln ihre Themen durch innere Bilder und ihr Interesse an der Gestaltung von selbst gesetzten „Spuren“. Sie erkennen den Zusammenhang, der beispielsweise zwischen einer Bewegung ihrer Hände und einer Malspur besteht. So entstehen Erfahrungen mit der eigenen Wirksamkeit – ein zentrales Moment unseres pädagogischen Bildungsverständnisses.

Ästhetisches Lernen ist Wahrnehmungslernen. Bei Kindern spielt der Gebrauch der Sinne zum Wahrnehmen und zum Erschließen ihrer Welt eine entscheidende Rolle. Sehen, hören, greifen, riechen und schmecken: Kinder lernen mit allen Sinnen. Ästhetische Erziehung (und damit kulturelle Bildung) fördert dabei sowohl ihre „sinnliche“ und kognitive als auch ihre emotionale Wahrnehmung. Das heißt, sie gibt Kindern die Möglichkeit, ihre Erlebnisse und Empfindungen künstlerisch auszudrücken.

Aus unserer kreativpädagogischen Sicht ist nicht das fertige „Produkt“ entscheidend, sondern der Prozess, der Umgang mit Farben, Formen und Materialien und natürlich die Freude am Gestalten. Den Kindern bietet es jenseits von „richtig“ und „falsch“ einen Freiraum, um eigene Ideen umzusetzen und sich selbst zu verwirklichen. Ihre Vorstellungskraft wird angeregt und zudem ihr räumliches Denkvermögen trainiert. Weil kreatives Arbeiten zugleich Selbstdarstellung des Einzelnen und Interaktion mit Anderen sein kann, trägt es zum Erwerb von persönlichen und sozialen Kompetenzen und Ausdrucksmöglichkeiten bei.

In unseren Krippen, Kindergärten, Kinderhäusern und Horten verwirklichen wir unsere pädagogische Bildungs-, Erziehungs-, und Betreuungsarbeit unter Berücksichtigung des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplanes (BayBEP), den bayerischen Leitlinien zur pädagogischen Arbeit mit Schulkindern, dem Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG) sowie den hierzu erlassenen aktuellen Ausführungsbestimmungen.

In unseren **KinderArt - Tagesstätten** werden die Kinder nicht mit schuldidaktisch orientierten Lern- und Förderprogrammen „gebildet“. Vielmehr unterstützen und begleiten wir die Kinder

in ihrer Wahrnehmung, Verarbeitung und bei der expressiven Gestaltung ihrer Weltaneignung. Bildung ist Selbst-Bildung. Eine „Schulvorbereitung“, die sich vor allem durch Vermittlung von vorgefertigtem Erklärungswissen auszeichnet, entspricht nicht unserem Bildungsverständnis. Vielmehr ist ein wesentliches Merkmal unseres Bildungsverständnisses die Entwicklung von lernmethodischer Kompetenz – von Lernen wie man lernt.

Wir trainieren keine isolierten Fertigkeiten sondern arbeiten auf eine Einstellung zur Welt hin, welche die Wirklichkeit als etwas *Gestaltbares* versteht.

Damit orientieren wir uns an wesentlichen Elementen und dem Menschenbild der *Reggio-Pädagogik*, in der Kinder als Konstrukteure ihrer Entwicklung, ihres Wissens und Könnens betrachtet werden: Jeder Mensch ist einzigartig und hat seine eigene Art, die Welt zu sehen und zu verstehen.

Damit die Sinneserfahrungen zu Sprache werden können, brauchen die Kinder Materialien, Räume, Orte und Impulse: Eine aktivierende Atmosphäre für Wachstum und Entwicklung – und für Verständigung und soziale Interaktion.

Die Kinder und Erwachsenen lernen miteinander und voneinander. Sie erfahren und erleben Autonomie, Kompetenz, Solidarität, Kritikfähigkeit, Urteilskraft, experimentelles Denken und Kooperation. Kinder und Erwachsene üben sich in der Kunst des richtigen Fragens und des lösungsbezogenen Handelns.

Dabei achten sie die Freiheit der Anderen, lernen Grenzen zu achten, die im sozialen Kontext ein wertschätzendes Miteinander der Kinder und der Erwachsenen ermöglichen.

## **Die persönliche und pädagogische Werthaltung der Mitarbeitenden**

*Die Rolle der PädagogInnen bezieht sich auf Begleitung anstelle von Belehrung*

Die Mitarbeitenden bei [KinderArt](#) zeichnen sich durch Dialog- und Kommunikationsfähigkeit sowie durch eine reflektierende und fragende Haltung aus. Ihre treibende Kraft ist das Erstaunen, die Fähigkeit des aktiven Zuhörens, die Bereitschaft, sich von Kindern inspirieren zu lassen, von ihnen zu lernen und sie herausfordernd dabei zu begleiten, wie sie ihrer Welt Sinn verleihen.

[KinderArt - Mitarbeitende](#) wissen: Das Kind ist nicht das leere Gefäß, das mit Wissen gefüllt wird. Sie wissen aber auch: „Was Du in anderen Menschen entzünden willst, muss erst in Dir selbst brennen“ (Dale Carnegie)

Erwachsene in [KinderArt - Tagesstätten](#) sind Regisseure: Sie „beschäftigen“ die Kinder nicht sondern organisieren gemeinsame Erfahrungsräume für die kleinen und größeren Welt-

Erkunder (Partizipation). Sie führen zusammen was das Herz fühlt, das Gehirn denkt und die Hand erschafft. Sie erkennen die Selbständigkeit aller Kinder und Erwachsenen an und berücksichtigen, was Kinder in ihrer jeweiligen Entwicklungsphase beschäftigt. Ihre Kompetenz und Professionalität besteht nicht zuletzt darin, für die Entwicklungsbegleitung der Kinder Interaktions- und Kommunikationsprozesse zu strukturieren (Regeln und Ordnungen aushandeln und auf ihre Einhaltung achten).

Idealerweise sind diese Erwachsene nicht ausschließlich Pädagoginnen sondern auch Künstlerinnen, Literatinnen, Musik- und Theaterleute, also ARTisten aller Couleur, auch (Natur-) Forscherinnen, Handwerkerinnen, Philosophinnen, Architektinnen, Köchinnen und Sportbegeisterte. Die Mitarbeitenden fordern Neugier und Erstaunen heraus – auch in den interdisziplinär verbundenen Teams. Sie reflektieren ihre Tätigkeit miteinander.

Auf die pädagogische Qualifikation und regelmäßige Fortbildung der Fachkräfte und Mitarbeitenden legt [KinderArt](#) besonderen Wert. Sie sollen befähigt sein, die konzeptionelle Ausrichtung im Tagesstättenalltag miteinander zu gestalten.

Die konsequente Umsetzung ästhetischer und interkultureller Bildung erfordert fundierte entwicklungspsychologische Kenntnisse und ein berufliches Selbstverständnis, das sich durch die engagierte und respektvolle Begleitung des Kindes in seinen Selbstbildungsprozessen auszeichnet.

Wir stellen sicher, dass neben den berufsspezifischen pädagogischen Schwerpunkten insbesondere die komplexen Bereiche der Wahrnehmungsförderung und der Expressionsaktivierung zu den Kernkompetenzen unserer Mitarbeitenden gehört, um eine anregende Umgebung für exploratives Erfühlen und Verstehen von Sinnzusammenhängen und für den kindlichen Gestaltungsantrieb zu gewährleisten.

In unseren [KinderArt - Tagesstätten](#) werden die Entwicklungsprozesse aller Kinder durch regelmäßige Beobachtung und Dokumentation begleitet. Neben gesetzlich vorgeschriebenen Standards setzen wir das Salzburger Beobachtungskonzept (SBK) ein. Alle Mitarbeitenden werden hierzu regelmäßig fortgebildet und begleitet.

Weiterhin verfügen unsere Mitarbeitenden über dialogische Kompetenzen zur Teamarbeit, der Erziehungspartnerschaft mit den Eltern, zur Kooperation mit Fachdiensten und dem gesamten [KinderArt - Netzwerk](#).

**KinderArt - Tagesstätten** zeichnen sich aus durch

- bedarfsorientierte Öffnungszeiten,
- einen sehr guten Personal-Kind-Schlüssel, der genügend Möglichkeiten für die Arbeit in kleinen Gruppen bietet und sich an den nationalen und internationalen Empfehlungen (z.B. der Bertelsmann-Stiftung) orientiert,
- eine Zeitplanung, die Regiezeiten für alle Mitarbeitenden, Zeiten für die Leitung, Fehlzeiten und Verwaltungszeiten einschließt, damit eine optimale Bildungsbegleitung für die Kinder ermöglicht wird.

**KinderArt** ermöglicht den Mitarbeitenden regelmäßige Fortbildungen und den Erwerb zusätzlicher Qualifikationen. Bevorzugt werden Lern-Arrangements, die teambezogen und konzeptionell ausgerichtet sind und die Zusammenarbeit unterschiedlicher Berufsgruppen ermöglichen und fördern.

**KinderArt** evaluiert die pädagogische Arbeit kontinuierlich. Alle Mitarbeitenden nehmen regelmäßig Fachberatung und Coaching zur Reflexion ihrer Arbeit und zur Weiterentwicklung der Konzeptionen in Anspruch. Der Träger beteiligt sich an den hieraus für die Mitarbeitenden entstehenden Kosten in erheblichem Umfang.

Unser Qualitätsanspruch ist nur erfüllbar mit sehr gut aus- und weitergebildetem Personal, das hierfür leistungsgerecht und somit seiner Verantwortung entsprechend vergütet wird.

#### **Weitere Charakteristika der Reggio-inspirierten **KinderArt** - Pädagogik:**

- Architektur, Raumkonzept, Raumgestaltung, Ausstattung
- Mitwirkung von Eltern, Familien und Gemeinwesen
- Bildung und Lernen
- Projektarbeit
- Beobachtung und Dokumentation der Entwicklung unserer Kinder

Die Architektur der **KinderArt - Tagesstätten** soll sich bei neu zu planenden Tagesstätten an bestimmten Prinzipien orientieren. Aber auch bestehende Tagesstätten sollen soweit möglich nach diesen Prinzipien umgestaltet werden:

Große und helle Räume bzw. Ateliers, die es ermöglichen, Projekte mit kleinen Gruppen durchzuführen und gleichzeitig auch Räume für andere Aktivitäten zu bieten. Einen einladenden Eingangsbereich, einen zentralen „Marktplatz“ als Treffpunkt und ein „Restaurant“ mit angeschlossener Küche. Die Speisen werden dort gemeinsam mit den Kindern zubereitet.

Das Raumkonzept soll den Kindern Geborgenheit und Sicherheit sowie Stimulation ermöglichen. Hierzu gehört auch das Umfeld, das sich die Kinder erschließen können: Strassen, Plätze, Gebäude und Natur. Die Architektur der **KinderArt - Tagesstätten** berücksichtigt vor allem: Gestaltung mit und aus der Kinderperspektive, ein architektonisches „Gesicht“ nach außen, Schaffung von Anlässen und Räumen für die Kommunikation zwischen Kindern, Eltern und dem Personal und die Bereitstellung von Rückzugsräumen für eine Balance zwischen dem Erleben von Geborgenheit und der Entscheidung zu selbstbestimmten Aktivitäten.

**KinderArt - Räume** enthalten anregende und qualitativ hochwertige Materialien. „Sachen zum Spielen und Forschen“ nicht unbedingt „Spielsachen“. Die Räume bieten interessante Strukturen mit ungewöhnlichen Blickwinkeln, sie sind Ateliers zum Experimentieren. Betritt man die **KinderArt - Tagesstätten** so wird atmosphärisch und optisch die Begeisterung und Freude am schöpferischen Arbeiten im Haus spürbar. Die Räume laden durch ihre Ästhetik und Sinnlichkeit, Farbigkeit, Proportionierung, Verknüpfung mit Nachbarräumen, unterschiedliche Helligkeitsgrade und gegenständliche Ausstattung dazu ein, sie zu etwas Eigenem zu machen und sie mitzugestalten.

Die Raumplanung ermöglicht Interaktion, Autonomie, Entdeckungen, Neugier und Kommunikation. Sie schafft einen Ort des Zusammenlebens und des selbständigen, gemeinsamen Forschens und Entdeckens für Kinder und Erwachsene.

Die geschaffene Lernumgebung interagiert, ändert sich, nimmt Gestalt an, je nach Projekten und Lernerfahrungen von Kindern und Erwachsenen. Dabei stehen Architektur und Pädagogik in einem ständigen Dialog.

Die Pflege von Mobiliar, Objekten und Lernorten durch die Kinder und Erwachsenen ist eine pädagogische Grundhaltung, die psychisches Wohlbefinden, ein Gefühl der Vertrautheit und Zugehörigkeit erzeugt.

Eltern, Familien und das Gemeinwesen haben in der **KinderArt-Pädagogik** einen besonderen Stellenwert. Insbesondere die Eltern und Familien der Kinder sind die Dialog- und Erziehungspartner der Mitarbeitenden. In vielfältiger Weise werden sie zu aktiver Mitgestaltung ermutigt. Sie können und sollen ihre Ideen und Anregungen in den Alltag der Tagesstätten einfließen lassen.

Die Tagesstätte ist Bestandteil des öffentlichen Lebens und auch Teil der Lebenswelt der Kinder. Offenheit nach Außen mit vielfältigen Kontakten und Begegnungen werden gefördert. Die Kinder erschließen sich somit Erfahrungswelten und persönliche Begegnungen z.B. mit den Bereichen Kunst und Kultur, Verkehr, Handwerk etc.

Der pädagogische Alltag (die Gestaltung von Bildung und Lernen) orientiert sich an der Philosophie von **KinderArt**.

„Kinder sind - ebenso wie Dichter, Musiker und Naturwissenschaftler - eifrige Forscher und Gestalter. Unsere Aufgabe besteht darin, die Kinder bei ihrer Auseinandersetzung mit der Welt zu unterstützen, wobei all ihre Fähigkeiten, Ausdrucksweisen und Kräfte eingesetzt werden.“ (Loris Malaguzzi)

Wir möchten Kindern und Erwachsenen in jeder Tagesstätte eine Umgebung anbieten, in der sich unser Qualitätsanspruch wie ein roter Faden durch das Gesamtkonzept zieht. Hierzu gehört neben der positiven Grundhaltung unserer Teams gegenüber den Kindern und ihren Familien auch die Zubereitung und der Genuss biologischer Nahrungsmittel, die Übernahme von Verantwortung für die Beachtung gesundheitlicher Aspekte, wozu beispielsweise auch die Bewegungs- und Ruhebedürfnisse der Kinder zählen.

Unser demokratisches Grundverständnis ist auf Partizipation ausgerichtet, die in Kinderkonferenzen und anderen Formen der Mitbestimmung umgesetzt wird:

Sich auseinandersetzen, konfliktfähig werden, achtsam mit sich und Anderen umgehen, Lösungsorientierung trainieren und selbständig werden.

Wo immer möglich möchten wir zukünftig den Kindern den Erfahrungsraum zum Erleben und Aneignen von anderen Sprachen bieten (Bilingualität).

Die Kinder erhalten die Chance, eine unbeschwertere und ausprobierende Haltung einzunehmen und sich im normalen täglichen Umgang ohne unterrichtsähnliche Situationen die Fremdsprache anzueignen. Der Erwerb einer Zweitsprache erfolgt ähnlich der Erziehung in einer bilingualen Familie nach dem Prinzip 1:1 (eine Person = eine Sprache). Neueste wissenschaftliche Untersuchungen zum Thema Mehrsprachigkeit belegen eindrucksvoll, dass ein gesundes Kind den Erwerb einer zweiten (und weiteren) Sprache(n) problemlos meistern kann. Bereits nach sehr kurzer Zeit sind die Kinder in der Lage, einfache Ausdrücke in bestimmten wiederkehrenden Situationen zu verstehen und selbst anzuwenden.

Die **KinderArt** - Projektarbeit

Das Herzstück unseres Bildungsansatzes ist die interdisziplinäre Projektarbeit. Durch die aktuelle Interessenlage und durch authentische Erlebnisse der Kinder bilden sich Projektthemen, die sofort oder nach einer Phase der gemeinsamen Planung umgesetzt werden.

Sinneserfahrungen und als bedeutsam erlebte Impulse wirken mit ihrem Aufforderungscharakter auf Kinder aktivierend, ihr Selbstverständnis zu vertiefen und ihr Weltverständnis zu erweitern.

Die methodische Verknüpfung und die variable Nutzung der Gestaltungsräume geben den Kindern die Möglichkeit, ihren Aktionsradius den komplexen Lernsituationen anzupassen. Die Rolle der Erwachsenen in der Projektarbeit ist gekennzeichnet durch aufmerksames Beobachten, situationsanalytische Klärung der Interessen, Aufgreifen kindlicher und Setzen weiterführender Impulse und aktives Begleiten der emotionalen, gruppenspezifischen und inhaltlichen Prozesse.

Das Prinzip weit reichender Selbstbestimmung der explorativ und expressiv tätigen Kinder ist erkennbar an ihrer eigenständigen Wahl der Gestaltungs- bzw. Arbeitsform, der Materialien und an der unterschiedlichen Dauer der einzelnen Projekte.

Die Arbeit und das Lernen in Projekten ist eine Strategie des Denkens und Handelns. Dabei wird der gesamte Lernprozess, nicht nur das Endprodukt, mit großem Respekt und Solidarität gegenüber den beteiligten Akteuren wertgeschätzt: denn Zweifel, Unsicherheiten und „Fehler“ werden als wichtige Weichen und Meilensteine, also als Ressourcen im Lernprozess verstanden. Dies vollzieht sich durch Prozesse der Beobachtung, Dokumentation und Interpretation in einem auf gemeinsam anerkannten Werten basierenden Miteinander.

**Dokumentationen und Präsentationen sind wichtige Methoden zur Festigung der lernmethodischen Kompetenz der Kinder.** Durch Selbstreflexion und in Kommunikation mit anderen Kindern, Teammitgliedern, Eltern und Besuchern von Ausstellungen werden den Kindern Prozess- und Ergebnisstrukturen bewusst, die ihnen die hohe Bedeutung ihres eigenen Gestaltungspotenzials aufzeigt und ihnen in besonderem Maße ihre Selbstwirksamkeit erlebbar macht.

Wie werden die [KinderArt](#) - Projekte in unseren Tagesstätten realisiert?

[KinderArt - Ateliers](#) mit Werkstattcharakter bilden den kreativen Mittelpunkt unserer Tagesstätten. Durch eigenaktive freie Gestaltung, interdisziplinäre Projekte und künstlerische Aufgabenstellungen finden sich Kinder, Jugendliche und Erwachsene einzeln oder in entstehenden Gruppen zur gestaltenden Verarbeitung ihrer inneren und äußeren Wahrnehmungen.

Das [KinderArt - Labor](#) ist ein mit Experimentiervorrichtungen versehener Raum, in dem die Kinder selbständig oder in Begleitung Erwachsener Phänomene auf den Grund gehen können, die ihr naturwissenschaftliches Interesse geweckt haben.

Neugier, Freude am Experimentieren und Lust am Forschen werden in komplexen Lernprozessen erfolgreich realisiert.



Die **KinderArt - Musik - und Mobilräume**: Bewegung und Musik sind für sich und in Kombination besonders wichtige Bildungsbereiche, die grundlegende und vielschichtige Erfahrungen intensiv an emotionales Erleben koppeln. Szenischer Ausdruck (Theater, Pantomime, Improvisation...), Dichtung, Geschichten entwickeln und darstellen; Perkussion, Instrumentalmusik, Gesang, Klangexperimente, Psychomotorische Förderung, Sport, Tanz, Aikido, Entspannungstechniken, Meditationen, Entwicklung von Körperbewusstsein.

Die **KinderArt - Spielräume**: Hier realisieren die Kinder in gewählten Rollen, durch bauliches Konstruieren, in kontemplativen Phasen und in der interaktiven Auseinandersetzung weitere kognitive, soziale und emotionale Anteile ihrer Projekte. Im Gruppenalltag haben sie die Möglichkeit, nach Wunsch und Bedarf solche Aspekte aus den Projekten weiter zu verarbeiten, mit denen sie innerlich beschäftigt sind.

**KinderArt** in der natürlichen Umgebung: Erfahrungen in der Natur bieten den Kindern und Erwachsenen für alle Wahrnehmungsbereiche eine wertvolle Möglichkeit, sich vertieft zu sensibilisieren.

Erkundungstouren durch Gärten, elementare Erfahrungen mit Matsch, Wasser, Wind, Wachstum und Vergänglichkeit, Ausflüge in Wälder und Wiesen oder das gezielte Aufsuchen von Sinnesparcours gehören zur basalen Anregung.

**KinderArt - Kooperation** mit externen Projektanbietern: Für zusätzliche Welterkundungen werden viele Experten in das Gesamtkonzept einbezogen. Die fachlichen Kompetenzen aller Mitarbeitenden entwickeln sich in dieser Zusammenarbeit qualitativ permanent weiter. Die Kinder sind vernetzt mit Vertretern kreativer Professionen und erleben eine selbstverständliche Einbindung künstlerischen, forschenden und handwerklichen Wirkens in ihren Alltag. Diese Möglichkeiten stellen wir allen Kindern zur Verfügung, um ihre Wahrnehmungsförderung und ihre Ausdrucksmöglichkeiten gleichermaßen zu aktivieren.

Ein deutliches Merkmal für den offenen Charakter unserer Tagesstätten ist die sehr willkommene Mitarbeit von Eltern und anderen Erwachsenen, die aufgrund ihrer Kultur, ihres Lebensalters, ihrer Erfahrungen, ihres beruflichen Könnens, ihrer speziellen Fähigkeiten und Kenntnisse oder ihrer freundschaftlichen Verbundenheit mit den Menschen von **KinderArt** bedeutende Beiträge in das lebendige Geschehen einbringen. Sie nehmen die Freude der Kinder als Dank entgegen.

Unsere Ausstellungen und Feste bieten gute Gelegenheiten, mit solchen Förderern unserer Bildungsarbeit und anderen Interessierten eine den Kindern vorbildliche Kultur der Gastfreundlichkeit und Offenheit zu pflegen.

## **Standards und Rahmenbedingungen der [KinderArt](#) - Tagesstätten**

*(Die nachfolgend dargestellten Grundsätze beziehen sich auf den Aufbau und Betrieb neu einzurichtender Tagesstätten. Bei Übernahme der Trägerschaft für bestehende Tagesstätten bauen wir auf Bewährtes und entwickeln dieses im Dialog mit allen Beteiligten weiter.)*

### **Unser Finanzierungskonzept**

für die Betriebsträgerschaft von Tagesstätten beruht folgenden Säulen:

#### **1. Betriebskosten der Tagesstätte**

Zum Start des Tagesstättenjahres legen wir vorab einen Budgetplan vor, der verbindlich mit der Gemeinde verhandelt wird. Zu den Einnahmen gehören die kindbezogene Förderung und die Elternbeiträge, die von der Gemeinde festgesetzt werden. Die Personalkosten ergeben sich aus den hierzu getroffenen Festlegungen im Betriebsträgervertrag.

Die Sachkosten werden gemäß einem zu verhandelnden Budgetplan weitgehend pauschalisiert.

Übersteigen die kalkulierten Ausgaben die kalkulierten Einnahmen, so leistet die Gemeinde einen Ausgleich der gemeinsam vereinbarten überschießenden Betriebskosten mit vierteljährlichen Teilzahlungen.

#### **2. Dienstleistungsvergütung**

Diese Vergütung stellt den Leistungspreis der Betriebsträgerschaft (Trägerleistung wie oben beschrieben) dar und beträgt generell 10% der budgetierten Einnahmen (kindbezogene Förderung, Bundeszuschuss, Elternbeiträge, ohne Einnahmen aus Essensabgabe).

#### **3. Prospektive Budgets**

Die Budgets werden immer vor Beginn des Tagesstättenjahres verhandelt und vereinbart. Rückforderung und Nachschuss sind ausgeschlossen – jedoch kann das Budget unterjährig im Hinblick auf höhere Einnahmen aus Elternbeiträgen und kindbezogener Förderung und die Dienstleistungspauschale angepasst werden. So kann sich unterjährig eine Reduzierung des gemeindlichen Zuschusses ergeben.

#### **4. Personal**

KinderArt ist Mitglied im Kommunalen Arbeitgeberverband Bayern. Wir haben eine Vollzeit-Wochenarbeitszeit von 38,5 Stunden und vergüten auf der Basis der jeweils gültigen Tabellen des TVÖD für den Sozial- und Erziehungsdienst. Durch die Mitgliedschaft bei der Bayerischen Versorgungskammer (ZVK) werden auch Beiträge zur Altersversorgung für die MitarbeiterInnen erbracht.

#### **5. Ermittlung der Personalkosten (Qualitätssicherung)**

Zur Umsetzung der im BayKiBiG und im BayBEP festgelegten Betreuungs- und Bildungsziele müssen dem pädagogischen Personal neben der unmittelbaren pädagogischen Betreuung der Kinder ausreichende Regiezeiten zur Verfügung stehen (in der aktuellen Fachdiskussion wird hier von 15% der Wochenarbeitszeit ausgegangen).

Dies erfolgt durch Erarbeitung eines Musterdienstplanes der Tagesstätten (qualitätsorientierte Personaleinsatzplanung). Dieser weist die gebuchten Stunden der Kinder pro Woche, die erforderlichen Gesamtpersonalstunden pro Woche und die Verteilung der Arbeitszeit in pädagogische Zeiten und erforderliche Regiezeiten nach.

Zu berücksichtigen ist auch das jährliche Kontingent an Schließungstagen. Der im BayKiBiG definierte Anstellungsschlüssel (Mindestanstellungsschlüssel) soll Mindeststandards aufzeigen, deren Nichteinhaltung eine Gefährdung des Kindeswohles zur Folge hat.

Diese lässt sich durch die Bestimmung der Fachkraft-Kind-Relation aufzeigen. Diese Relation berücksichtigt ausschließlich die unmittelbare pädagogische Arbeit mit den Kindern. Dann werden die durchschnittlichen jährlichen Ausfallzeiten durch Krankheit und Urlaub (20% der Jahresarbeitszeit) hinzugerechnet. Sodann kommen die Zeiten der mittelbaren pädagogischen Arbeit hinzu (u.a. Beobachtung, Vor- u. Nachbereitung der päd. Arbeit, Erziehungspartnerschaft, Weiterbildung, Fachberatung). Diese sind ebenfalls mit ca. 20% der Jahresarbeitszeit zu berechnen.

Die Aufgaben der Leitung (Organisation, Management, Konzept, Personalführung etc.) können nur verantwortlich gestaltet werden, wenn hierzu Zeitkontingente bereitgestellt werden.

Unsere Leitungen sind der Sicherung der Qualitätsstandards, der Konzeptionsumsetzung sowie der Personalentwicklung verpflichtet. Alle Leiterinnen sind bei [KinderArt](#) – auch bei Teilfreistellung – in die pädagogische Arbeit des Teams eingebunden.

## Anhang:

### Unser Profil: Orientierung an der Reggio-Pädagogik

Die Reggio Pädagogik bietet ein besonders zukunftsweisendes Konzept, das Kinder ermutigt, selbst aktiv zu werden und ihre Welt zu entdecken.

Der Name „Reggio Pädagogik“ leitet sich von der norditalienischen Stadt Reggio Emilia her. Diese Form der Pädagogik wurde in den 60er Jahren von den dort tätigen Fachkräften entwickelt. 1991 wurde sie durch einen Bericht der US-amerikanischen Zeitschrift „Newsweek“ schlagartig weltbekannt, der die Kindertagesstätten von Reggio Emilia als *weltbeste Einrichtungen* auszeichnete. Nach dem Schock der PISA-Studie findet die Reggio Pädagogik auch in Deutschland zunehmend Beachtung, auch in der frühpädagogischen Wissenschaft und Forschung gelten die Impulse aus dieser Pädagogik als innovativ und erfolgreich im Hinblick auf die Entwicklungschancen und Bildungsbedürfnisse der Kinder.

Sie werden auf ihren Wegen des Forschens und Lernens achtsam und aktiv begleitet. Sie entwickeln sich dabei zu selbstständig denkenden und handelnden Menschen, die durch Neugier und Entdeckungsfreude mit Erfahrungen lernen, statt Wissen nur zu übernehmen.

Jedes Kind ist der „Konstrukteur“ seiner eigenen Entwicklung. Es nimmt die Welt auf seine Weise wahr und erkundet durch sein eigenes Handeln, durch Versuch und Irrtum, wie die Welt funktioniert. Kinder entwickeln sich also nicht durch Erklärungen oder Beschäftigungsvorgaben der PädagogInnen, sondern durch eigene Erfahrungen.

In der Reggio Pädagogik wird den Kindern kein vorgegebenes Wissen vermittelt, sondern vorrangig auf das eingegangen, was von den Kindern selbst kommt. Ausgehend von einer faszinierenden Entdeckung (etwa dass Eis schmilzt, wenn es warm wird), beginnen die Kinder, sich durch Fragen und Experimente selbst die Informationen zu beschaffen, die sie interessieren und die sie für ihr Verständnis benötigen. So können sie ohne einengende Vorgaben vorurteilsfrei ihre eigenen Vermutungen anstellen und ihre Hypothesen durch passende Experimente auf den Wahrheitsgehalt testen.

Die Kinder arbeiten in der Kita und der Krippe an gemeinschaftlich an bestimmten Projekten. Deren Themen gehen von alltäglichen Erfahrungen der Kinder aus, z. B. Schatten, Regen, Stadt. Der Austausch der Kinder untereinander und die Ergebnisse ihres Forschens werden dabei nicht nur gefördert, sondern auch in Wort und Bild dokumentiert.

Die PädagogInnen lernen von und mit den Kindern, indem sie deren Wege, mit der Welt umzugehen, aufmerksam verfolgen und unterstützen. Die Kinder erhalten auf ihre Fragen keine fertigen Lösungen oder gar Vorträge, wie etwas funktioniert, sondern nur „Hilfe zur Selbsthilfe“, indem sie benötigte Materialien für ihre Experimente erhalten oder indem die PädagogInnen bei der Beschaffung von Informationen oder Materialien hilft. Vielleicht fragt die PädagogIn das Kind auch: „Was denkst du? Wie könnte das funktionieren? Kannst du dir eine Lösung vorstellen? Wen könnten wir da fragen?“ Die PädagogInnen vermitteln den Kindern dabei, dass das Entdecken der richtigen Fragen ebenso wichtig ist, wie das Finden richtiger Antworten.

Kindererziehung wird in der Reggio Pädagogik als gemeinschaftliche Aufgabe von Eltern, PädagogInnen, Fachberatern etc. verstanden, zu der jeder nach seinen Möglichkeiten beisteuert. Die Eltern sind eng in das erzieherische Konzept eingebunden, etwa durch aktive Mithilfe und Mitgestaltungsmöglichkeiten in diversen Gremien. Besonders wichtig ist die interne Fortbildung der PädagogInnen, denen z. B. spezielle Fachberater den neuesten Stand der wissenschaftlichen Forschung in verständlicher Weise näher bringen.

**KinderArt** GmbH  
Cecinastr. 74 D-82205 Gilching  
Tel: 08105/7304144

Mail: [office@kinderart-kitas.de](mailto:office@kinderart-kitas.de)

Web: [www.kinderart-kitas.de](http://www.kinderart-kitas.de)

Ihre Ansprechpartner:

Herr Gerhard Samuel Jaeger  
*Geschäftsführer*

Frau Monika Fehringer  
Stellvertretende Geschäftsführung, Fachsteuerung

Frau Sandra Brüggemann  
*Büroleiterin*

Stand: 12/2014